



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Seite oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 176.

Welzheim, Samstag den 12. November 1898.

32. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

In dem Stall des Bauern und Farrenhalters Johannes Upperle in Mittelschlechtbach, Gemeinde Unterschlechtbach, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 9. November 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

In den Stallungen des Michael Klein, Johann Schaaf und Christian Rupp in Thennhöfle, Gemeinde Altdorf, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 10. November 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist die Zufuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 14. d. Mts. in Ruderberg fälligen Viehmarkt verboten. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, dies in ortsbüblicher Weise bekannt zu machen und den Vollzug hieher anzuzeigen.

Den 10. November 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem dem Großherzoglich Badischen ordentlichen Professor an der Universität zu Freiburg i. Br. Herrn Dr. Fabricius die Funktion eines dritten Dirigenten bei der Reichsklimakommission übertragen worden ist, so werden die Ortsvorsteher hievon mit der Weisung in Kenntnis gesetzt, dem genannten Herrn bei seinen etwaigen Arbeiten im diesseitigen Bezirk thunlichste Förderung angedeihen zu lassen.

Den 10. November 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Vom Landtag.

Am 8. November (Dienstag) traten beide Kammern zu Beratungen wieder zusammen. Auf der Tagesordnung der 1. Kammer stand die Beratung der Anträge der verstärkten Finanzkommission zu den 2. Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Einkommensteuer. Berichterstatter Geh.-Rat v. Heß erstattet Vortrag an der Hand des vorliegenden Berichtes, worauf sofort eine Reihe der Anträge die Zustimmung debattelos ausgesprochen wird. Nur bei Art. 9 entsteht eine lebhafte Debatte über den Kommiss.-Antrag auf Wiederherstellung des 1. Beschlusses wegen Zulassung des Abzugs der Kommunal- und Gemeindesteuern neben den Staatssteuern. Der Berichterstatter

stellte den Antrag auf Streckung der Worte „die Amtskörperschaften und Gemeinden“, um eine Uebereinstimmung mit der 2. Kammer herbeizuführen. Bei namentlicher Abstimmung wird jedoch der Kommissionsantrag mit 16 gegen 9 Stimmen angenommen und damit der Antrag des Berichterstatters Geh.-Rat v. Heß, wie der Sch. N. berichtet, abgelehnt.

2. Kammer. 242. Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Präsi. Bayer dem † Bischof von Rottenburg, Dr. v. Zinsmann, der seit 1895 als gewähltes Mitglied des Domkapitels dem Hause angehörte, einen ehrenvollen Nachruf. Für den Bischof trat der Domkapitular Stiegele ein. Auf der Tagesordnung stehen Anträge der Petitionskommission zu verschiedenen Eingaben, die erledigt werden.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Nov. Seine Maj. der König hat sich heute nachm. für einige Tage zur Jagd nach Friedrichshafen begeben.

Stuttgart. Die Thätigkeit der Bibelanstalt. Nach dem auf dem Bibelfest vorgebrachten Thätigkeitsbericht der Priv. Württ. Bibelanstalt pro 1897/98 überstieg die Verbreitung von heiligen Schriften alle Erwartungen. Es wurden deren 57 000 mehr als im Vorjahr verbreitet, nämlich nahezu 300 000 Exemplare. Seit Bestehen der Württ. Anstalt hat dieselbe über 3 Millionen Exemplare vertrieben, einen Teil davon gratis. Neu herausgegeben hat die Anstalt ein griechisches und ein griechisch-deutsches Neues Testament; ferner eine 10 Pfennig-Ausgabe des Neuen Testa-

ments in Taschenformat, wovon bereits 150 000 Exemplare verschlossen sind. Von der neuen Prachtausgabe ist das erste fertige Exemplar dem deutschen Kaiser bei seinem Besuch in Jerusalem als Ehrengeschenk überreicht worden. Im Laufe dieses Winters wird das vom R. Konfistorium veranlaßte „Biblische Lesebuch für evang. Schulen“ gedruckt.

Schorndorf, 8. Nov. Gestern verstarb in dem benachbarten Haubersbronn ein 13jähr. Mädchen, welches infolge der sog. englischen Krankheit geistig und körperlich so zurückgeblieben war, daß es nach Größe und Benehmen von einem 2—3jährigen Kinde nicht zu unterscheiden war.

Badnang, 9. Nov. Heute früh ereignete sich in der G. Wühlerschen Leberfabrik hier ein Unglücksfall. Der 17 Jahre alte Tagelöhner Karl Braun von Steinberg bei Murrhardt machte sich trotz Verbots an dem Rindenschneider zu schaffen, wobei ihm der rechte Arm bis hinter den Ellenbogen zerdrückt und in Stücke zerschnitten wurde. Der Verletzte wurde sofort in das Bezirkskrankenhaus hier verbracht.

Hall, 8. Nov. Der durch Urteil des hies. Schwurgerichts vom 4. v. M. wegen Mords an Forstwart Schmauder von Kohrklinge zum Tode verurteilte 30 Jahre alte Bauer Felix Jakob von Bernhardsmühle, D. Dehringen, ist vom König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Ellwangen, 8. Nov. Als ein Kuriosum mag es bezeichnet werden, daß in Beersbach, hiesigen Oberamts, ein Kind zur Welt kam mit einem vollständig ausgebildeten Wolfsmaul. In der gleichen Verwandtschaft soll sich ein Kind mit ähnlicher Abnormität befinden. — Was der „Neue“ für drollige Sachen zu Tage fördert zeigt folgendes Beispiel: Ein hiesiger Einwohner, voll des süßen Weines, glaubend, er befinde sich schon zu Hause, zog sich vor seinem Hause aus und legte sich aufs Pflaster. Ein nachher dazugekommener Polizist sah den Vorfall und beförderte den Daliegenden in sein Haus.

Ellwangen, 9. Nov. Die Brauerei von Arnold, vormals Heinle, hier, hat gestern abend ihren Konkurs angezeigt, was hier großes Aufsehen erregt, da die früheren Besitzer alle auf dieser Wirtschaft gut weiter kamen und sogar reich geworden sind. Arnold hat das Anwesen vor 2 Jahren um 135 000 Mark erworben.

Heilbronn, 10. Novbr. Aus dem Postwagen, welcher die Strecke Willsbach-Spiegelberg fährt, ist am letzten Sonntag auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise, ein Postbeutel mit 1120 Mark Inhalt abhanden gekommen. Der Beutel wurde später mit mehreren eröffneten Briefen, aber ohne Geld aufgefunden.

Kupfer. Dem Schäfer Fr. Diem von Unterfischach, welcher auf die Weide nach Bittersroth fuhr, ist ein großes Unglück passiert. Seine Schafe brachen bei der stockfinsternen Nacht vom Pförch aus, sprangen auf das Bahngelände, dem kommenden letzten Zug entgegen, der dann auch 56 Stück zermalmete. Der Schäfer hat großen Schaden und wird umsomehr bedauert, da er nicht wohlhabend und die Schafe noch zum Teil schuldig ist.

Deutschland.

Berlin, 9. Novbr. Die Reichsbank hat ihren Wechselzinsfuß von 5 auf 5 $\frac{1}{2}$ pCt. erhöht.

Ausland.

— In Wiener politischen Kreisen hält man die auffällige Art der englischen Rüstungen für einen Vorläufer der Proklamierung des englischen Protektorats über Ägypten.

— Aus London meldet man demselben Blatt: Einflußreiche konservative Abendblätter erklären fast einstimmig, die Zeit sei gekommen, die Stellung Englands in Ägypten zu regulieren und das Protektorat über Ägypten zu erklären. Rußland wolle nicht kämpfen, Frankreich könne nicht ohne Rußland, und Deutschland würde wahrscheinlich eine wohlwollende Neutralität bewahren. Salisburys heutiger Rede wird mit intensivster Spannung entgegengelesen. Man erwartet, daß er eine Aufklärung über den Stand der Rüstungen geben werde. — Das Mittelmeergeschwader wurde verstärkt. Der Höchstkommandierende der Flotte, Admiral Fremantle, kehrt vom Urlaub zurück. Infanterie- und Artillerie- Detachements gingen nach Indien ab. Admiral Foot bereist Schottland, um die Küstenbefestigungen zu inspizieren.

London, 8. Nov. Große Erregung herrscht in militärischen Kreisen darüber, daß ein englischer Offizier auf der Ringbahn in der Nähe der Waterloo-Station eine mit geheimen Dokumenten gefüllte Reisetasche verloren hat und bis jetzt die Wiedererlangung noch nicht möglich war. Die Regierung hat eine hohe Belohnung dieser für England sehr wichtigen Dokumente ausgesetzt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Nov. (Posthofmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 2 Waggon aus Schlesien (870—900 M.), 1 aus Bayern (900 M.), 1 aus Sachsen (870 M.), 9 aus Oesterreich-Ungarn (900—950 M.), 23 aus der Schweiz (840—900 M.), 2 aus Böhmen (830—840 M.), zusammen 38 Waggonladungen zu ca. 10000 Kilogr. Postobst, welche im großen zu obigen Preisen und im kleinen zu 4,50—5,20 M. verkauft wurden.

Hall, 5. Nov. Die dem Milchschweine- markt zugeführten 428 Stück wurden bis auf wenig verkauft. Der Handel war sehr lebhaft und der Preis etwas steigend. Für ein Paar wurden 18—36 M. gelöst.

Feuilleton.

Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von Kurt Rosenow.

(Fortsetzung.)

Als der Detektiv seinen Bericht vollendet hatte, erhob der Untersuchungsrichter sich und schritt, das Kinn auf die Hand gestützt, im Zimmer auf und ab. Das leise Beben der Nasenflügel zeugte von seiner inneren Erregung.

„Wäre es möglich,“ murmelte er, „daß ich mich so durch Scheinbeweise konnte irreführen lassen? Aber der unaufgeklärte Besitz der Geldsumme! Das ist immerhin noch ein dunkler Punkt! . . . Herr Barnad,“ wandte er sich, stehen bleibend, an den letzteren, „es ist nicht zu verkennen, daß Sie, wie schon früher wiederholt, so auch diesmal der Gerechtigkeit einen sehr schätzenswerten Dienst geleistet haben. Die beiden Inhaftierten haben sich zweifellos eines Verbrechens schuldig gemacht, — ob aber gerade des Mordes an dem Justizrat Bockelmann, ist meines Erachtens doch noch nicht erwiesen.“

„Ich bitte, nicht außer Acht zu lassen, Herr Rat,“ entgegnete der Detektiv, „daß die beiden schon durch ihr bloßes Erscheinen auf den fingierten Brief hin ein indirektes Geständnis, wie ich es nennen möchte, abgelegt haben. Und daß der mittelhastige Lindner vor einem Morde nicht zurückschreckt, hat er ja auch dadurch aufs deutlichste gezeigt, daß

er sich anschickte, einen zweiten Mord und zwar an seinem, ihm unbequem gewordenen Komplizen zu begehen, der nur durch das Dazwischentreten der Polizeibeamten verhindert wurde.“

„Gut,“ versetzte der Richter, „ich will annehmen, Ihre Auffassung sei die richtige, wir hätten in Lindner und Pulowski die beiden Hauptschuldigen gefaßt; es bleibt dann immer noch die Wahrscheinlichkeit, daß der Braun doch irgendwie die Hand dabei im Spiele gehabt hat. Denn abgesehen davon, daß das Messer, mit welchem der Mord verübt wurde, sein Eigentum ist, will mir vor allen Dingen die Thatsache nicht aus dem Kopf, daß er am Tage nach dem Morde sechshundert Mark im Besitz hatte, über deren Herkunft er offenbar unrichtige Angaben gemacht hat.“

„Wie es hiermit zusammenhängt, darüber bin ich ja freilich nicht orientiert,“ entgegnete der Detektiv, „ich möchte aber im Gegensatz zu Ihnen, Herr Rat, annehmen, daß die Angaben des jungen Mannes der Wahrheit entsprechen.“

„Nein, nein,“ protestierte der Richter eifrig, „es ist erwiesen, daß ein Mann des Namens, wie Braun ihn angegeben, sich derzeit überall nicht in hiesiger Stadt aufgehalten hat. Eine Erkundigung bei der Heimatsbehörde des Betreffenden hat allerdings ergeben, daß derselbe vor einiger Zeit von dort, unbekannt, wohin, abgereist ist. Wenn der Mann aber, wie Braun behauptet, von hier aus eine Reise über See angetreten hätte, so müßte er zum mindesten doch in den Passagierlisten der um jene Zeit von hier abgegangenen Schiffe verzeichnet stehen. Aber auch das ist nicht der Fall. Es muß da also doch noch irgend etwas nicht in Ordnung sein, und solange dieser Punkt nicht aufgeklärt ist, werden wir den Braun wohl schwerlich außer Verfolgung setzen können.“

Der Detektiv hatte gerade eine Erwiderung auf der Zunge, als der Gerichtsdiener eintrat und, mit dem Bemerken, der Betreffende wünsche sofort vorgelassen zu werden, dem Richter eine Karte überreichte, auf welche dieser kaum einen Blick geworfen hatte, als er plötzlich von seinem Sitz emporschnellte — wie elektrifiziert.

„Ahlgreen? Ahlgreen?“ stieß der Untersuchungsrichter, jedoch dem Detektiv nicht verständlich, aus, nach einem nochmaligen Blick auf die Karte. „Hieß so nicht der angebliche Gelddarleiber in Sachen Braun, der so lange Gesuchte?“ Er blätterte, auf seinen Sessel nieder sinkend, „nervös in dem auf seinem Schreibtisch liegenden Akten. „Wahrhaftig,“ fuhr er in seinem Selbstgespräch fort, „da steht's: Guisbekiger Ahlgreen auf Runkhorst. Wunderbare Geschichte! Ich bitte den Herrn, einzutreten,“ wandte er sich an den Gerichtsdiener zurück. Dieser verschwand.

„Dann will ich nicht länger stören, Herr Rat.“ Der Detektiv, der nicht ahnte, wie nahe diese neue Sache die von ihm verfolgte berührte, erhob sich. „Sie dürften ja jetzt auch hinlänglich über alles orientiert sein.“

„Ich glaube wohl, Herr Barnad,“ war die Antwort des Richters, dem daran lag, diesen jetzt schnell abzufertigen. „Sollte indes noch irgend eine weitere Aufklärung Ihrerseits wünschenswert oder erforderlich sein, so werde ich mir erlauben, zu Ihnen zu schicken. Einstweilen danke ich Ihnen für Ihre Mühewaltung.“

Der Detektiv verneigte sich und ging. Raum hatte er die Thür hinter sich zugemacht, als dieselbe auch schon wieder von außen geöffnet wurde und der Angemeldete, das Gesicht vom schnellen Gehen gerötet, gleich einer Lokomotive pustend und schnaubend, eintrat.

(Fortsetzung folgt.)

W e l z h e i m.

Für den geisteschwachen, 34 Jahre alten Gottlieb Knöbler von hier, bisher bei Hasner Müller hier, wird ein

R o s t h a u s

gesucht. Derselbe ist einigermaßen arbeitsfähig, bedarf aber einer den Umständen entsprechenden sorgfältigen Behandlung.

Bisheriges Kostgeld täglich 30 S

Auftragende wollen sich bei Armenpfleger Hofmann oder bei Unterzeichnetem melden.

Den 9. Novbr. 1898.

Stadtschultheiß Müller.

W e l z h e i m.

Samstag den 12. November nachmittags 3 Uhr im „L a m m“ hier

V o r t r a g

über Land und Leute von Kamerun von Missionar Authenrieth.

Hierzu sind Natur- und Missionsfreunde sowie auch Frauen reundl. eingeladen. W. K.

Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am **Donnerstag den 17. Nov. abends 8 Uhr** im Gasthaus zum „Engel“ die Hälfte an einem Hof. Wohnhaus sowie Scheuer und schönem gewölbtem Keller, 1 Gemüsegarten hinter dem Haus sowie 1 Baumgarten in den Gaisäckern und 2 ganze Galgentheil. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort und sind Liebhaber freundl. eingeladen.

Friedr. Ellinger, Glasermstr.

W e l z h e i m.

W o l l g a r n e

1/5 Pfund von 45 S an empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **Karl Döbele.**

W e l z h e i m.

M o s t - A e p f e l

liefert bei sofortiger Bestellung **J. W. Münz.**

Burkin-, Ueberzieher- und Lodenstoffe

empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen. **Adolf Berckhemer.**

Stoffreste Stoffreste

verschiedenster Qualitäten

zur Hälfte des Preises der Stückware

in

Cretonnes, Zib, Satin-Augusta, Musseline, Blandrud, Baumwollflanelle, Wollflanelle, Schurzzeuge, Vorhangstoffe, Kleiderstoffe, Cachemires, Bettzeugen, Möbelleattun,

Möbelcrepe, Bettkölsch u. s. w.

Sehe zahlreichem Besuch entgegen.

Matth. Klensk.

Rgl. Landgericht Ulm.

Aufforderung

zur Aufenthaltanzeige ergeht an den 28 Jahre alten Oberkellner **Karl Knapp** von Hohenstraßen, Gde. Mainhardt, D.A. Badnang, der hier als Zeuge zu vernehmen ist.

Den 10. November 1898.

Untersuchungs-Richter:

Landrichter G ü n t e r.

W e l z h e i m.

Baumwollflanelle

zu Kleider und Hemden empfiehlt in jeder Preislage und bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

Adolf Berckhemer.

Madelstetten.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meinen neuerbauten



Gasthof „Rose“

(direkt an der Straße Göppingen-Gmünd gelegen), am nächsten

Sonntag den 13. d. Mts.

bei vorzüglichem hellen und dunklen Bier, reell gehaltenen neuen und alten Weinen sowie kalten und warmen Speisen eröffnen werde.

Hierzu ladet freundlich ein

Den 8. November 1898.

Johann Boxriker.

Neuheiten

in

Damenkleider- & Unterrockstoffen

nebst den dazu passenden Garnierungen

für Herbst & Winter

sind in geschmackvoller reichhaltiger Auswahl für jeden Bedarf geeignet, eingetroffen und empfehle solche unter Zusage solider Qualitäten und billigst gestellten Preisen.

Chr. Becker, Murrhardt.


W e l z h e i m.

Kurzwaren und Wollwaren

in nur guten Qualitäten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Karl Döbele.

Rudersberg.
Sonntag & Montag



**Bock-
Essen**

bei feinem Lager-Bier aus
der Tivoli-Bräuerei in Stuttgart,
wofür freundlichst einladet.
Wilhelm Lachenmaier.

Ein ehrliches fleißiges
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren,
zu Haus- und Feldarbeit
wird bei guter Behand-
lung bis Weihnachten gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Exp.



Welzheim.
Erdöl,
sowie alle Sorten
**Cylinder und
Lampendochte**
empfiehlt
G. Mayle.

Die
Allerbesten
Brustbonbons sind und
bleiben entschieden
Carl Mill's allein ächte
**Spitzwegerich-
Brustbonbons**
in Paketen à 10, 20 und 40
Pfg., Carl Mill's Brust-
saff in Flaschen à 50 und
100 Pfg. Beste Hausmittel
bei jedem Husten, Heiserkeit,
Katarth u. s. w. Nur echt
zu haben bei **H. Hohly,**
Welzheim, **M. Stüber's**
Wwe., Schwend.

Ein gut erhaltenes
Bett
samt Kofch und Bettlade
hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Expedition.

Einige Reste
Mostobst
sucht zu kaufen
Chr. Bauer.

Frische Eier
kauft fortwährend
Karl Döbele.

G. Mayle, Flaschner

in
Welzheim
empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise sein
großes Lager in

Häng-, Wand- & Tisch-Lampen,

Zug-Lampen

in schöner Auswahl,
Chaisen-, Sturm- & Stalllaternen,

Bettflaschen

von Kupfer, Zinn und verzinnete,
Kochherde & Kochgeschirre.

Künstliche Zähne

und ganze Gebisse

werden unter Garantie für gutes Sitzen schnellstens
und gewissenhaft bei billigster Berechnung angefertigt.

Umändern nicht gut sitzender
Gebisse, schmerzloses Zahnziehen,
Plombieren in Gold, Silber, Kupfer
und Zement

werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.
Um geeignetes Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvollst

F. Matt, Zahntechniker,
Welzheim.

M u r r h a r d t.

Günstige Gelegenheit!

Ein großer Posten wollener und halbwollener Decken mit
kleinen Fehlern unter Preis resp. mit größerem Rabatt
bestehend aus:

halb- und reinwollene	Jacquard-Bett-Decken
"	rote " "
"	naturelle & braune " "
"	weiße Bügel- " "

sowie eine große Partie farbige baumwollene
Betttücher und Bettdecken
zu staunend billigen Preisen, in Folge eines größeren
Abschlusses.

Ich lade daher Jedermann zur gefl. Ueberzeugung
und Denkhung dieser Einkaufs-Gelegenheit freundl. ein.

Chr. Becker.

Welzheim.
Früh eingetroffen:
garantiert reines
Schweineschmalz
sowie feinstes
Monöl & Leinöl
bei
Karl Döbele.



Rattentod
zur vollständigen Ausrottung aller
Ratten, giftfrei für Menschen und
Haustiere à 50 S und 1 M in
der Apotheke in Welzheim.

Ueber die Wirkung des von
Ihnen bezogenen Rattentod war
ich ganz erstaunt. Nachdem ich
dasselbe früh 9 Uhr vorschrifts-
mäßig behandelt und herumgelegt,
sah ich nachmittags 2 Uhr schon
18 junge und 6 alte Ratten tot
vor. Ich kann daher nicht umhin,
dasselbe angelegentlichst zu em-
pfehlen, zumal es für Menschen
und Haustiere unschädlich ist.

Dmühl, 25. Mai 1895.
Joseph Gaimler, Detonom.

Amerik. Eichen
liefert billigst
Ferd. Schünfeler
Esslingen a. N.

Erdöl,
**Cylinder und
Lichter**
empfiehlt

Carl Seitz.

Jünger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qual-
vollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit,
Vollsein, Blähungen, Ausstoßen, Kopf-
weh, Erbrechen zc., wurde ich blutarm
und nervenleidend, hatte Angstgefühle,
Schwindel, konnte weder essen noch
schlafen und brach oft vor Schwäche
ohnmächtig zusammen. Kein Mittel
wollte helfen, der Arzt sagte, es sei
schlecht um mich bestellt. — Dem 14-
tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche)
des altberühmten Famsheider Stahl-
brunnens, Verwaltung der Emma-Heilquelle
zu Poppard a. Rh., verdanke ich sofortige
Binderung und Heilung. Von Stund'
an verloren sich die Beschwerden. Appe-
tit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder.
Nun ein froher, gesunder, dankbarer
Mensch, empfehle diesen segensreichen
natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Lei-
denden und gebe auf Wunsch auch gern
nähere Auskunft.

Karl Japel, Polizei-Supervisor a. D.
in Köln a. Rh.

Welzheim.
Bestes
Maschinenöl
empfiehlt **Karl Döbele.**